

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1946)

Heft: 11

Artikel: Meisterwerke aus Österreich in Zürich

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-775677>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und Zwischenspiel von Othmar Schoeck angesetzt, dazu vom gleichen Komponisten das Ballett «Serenade». Als Matinée veranstalteten die Museumsge-sellschaft St. Gallen und die Gesellschaft für deutsche Sprache am 27. Oktober eine Gedächtnisfeier für Werner Johannes Guggenheim. Aus seinem Nach-laf gelangte der erste Akt des Dramenfragmentes «Stunde der Entscheidung» zur Uraufführung. Am 30. Oktober folgte von Guggenheim als Premiere die Komödie «Die Frau mit der Maske». Das Stadt-theater Zürich brachte während der Schweizer Woche vier Aufführungen der Oper «Niobe» von Heinrich Sutermeister, ferner am 20. Oktober die Operette «Ferien im Tessin» von Alexander Krannhals. Im Schauspielhaus Zürich wurde die Schweizer Woche am 19. Oktober mit der Uraufführung des hoch-interessanten Werkes «Die chinesische Mauer» von Max Frisch eingeleitet, das eine sehr eindrucksvolle Wiedergabe fand. Eine weitere Uraufführung fand am 31. Oktober mit der Neufassung von Kurt Goetz' Komödie «Dr. med. Hiob Prätorius» statt.

Meisterwerke aus Österreich in Zürich

Man darf es im voraus als sicher betrachten, daß die große Doppelausstellung, welche das Kunsthau-s und das Kunstgewerbemuseum Zürich vom 27. Okto-ber bis zum 2. März unter dem Titel «Meisterwerke aus Österreich» veranstalten, einen Besucherzustrom aus allen Teilen der Schweiz auslösen wird. Denn dank den Bemühungen der Schweizerisch-öster-ichischen Gesellschaft für kulturelle Beziehungen, die in Wiener Museumskreisen und bei den Zürcher Be-hörden und Museumsverwaltungen lebhafteste Zu-stimmung und vielseitige Unterstützung fanden, kann nun während vier Monaten in Zürich eine Auslese des Schönsten und Bedeutendsten gezeigt werden, was die Wiener Sammlungen an Werken alter Kunst besitzen. Dabei sollen nicht nur öster-reichische Erzeugnisse ausgestellt werden, sondern die Kunststadt Wien wird auch als Zentrum eines großartigen Sammelns und als kulturelle Vermitt-lungsstätte zwischen Ost und West in Erscheinung treten.

Im Kunsthau werden, soweit der Transport der kost-baren Werke überhaupt ermöglicht werden konnte, Gemäldegruppen von Tizian, Tintoretto, Rubens, Van Dyck, Rembrandt, Velasquez und Werke zahlreicher weiterer Meister Italiens und der Niederlande, sowie die schönsten in Wien verwahrten Zeichnungen von Dürer, Rafael und den Meistern des Barocks zu sehen sein. Auch eine Auswahl moderner österreichischer Kunstwerke wird sich anschließen. Im Kunstgewerbe-museum werden Prunkstücke und edelste Schöpfun-gen der Werkkunst aus allen großen Epochen zur Schau gestellt. Die Auslese reicht von den vorge-schichtlichen, römischen und frühmittelalterlichen Werken bis zu den charakteristischen Erzeugnissen unserer eigenen Zeit. Hervorzuheben sind vor allem die mittelalterlichen Miniaturen, die Prunkgeräte aus Edelmetall, die Bildteppiche, Stickereien und kirch-lichen Gewänder, die Bronze- und Holzplastiken, Medaillen, Porzellanfiguren und die seltenen Stücke exotischer Kunst, die in den Wiener Sammlungen zu finden sind.

Les nouvelles automotrices du chemin de fer Aigle-Leysin

Au début du mois de septembre, la Compagnie du chemin de fer Aigle-Leysin était en fête. Elle inau-gurait en effet, en présence de nombreuses personna-lités, ses nouvelles automotrices rapides. Suivant l'exemple de nombreuses autres compagnies de chemin de fer dont le matériel roulant avait pris de l'âge, le chemin de fer Aigle-Leysin vient de rem-placer par un matériel moderne, les anciennes loco-motives, qui pendant plus de quarante ans, ont pé-niblement remorqué à l'allure de 7,5 km/h., les trains voyageurs sur la forte rampe d'Aigle à Leysin. Grâce à ces nouvelles automotrices, qui peuvent marcher à une allure de 15-17 km/h. sur la rampe maximum de 230 ‰, le temps de parcours qui jus-qu'ici était d'une heure, a pu être réduit à 30 minutes environ. C'est dire que la grande station climatique de Leysin s'est rapprochée d'autant de la plaine. Un autre avantage, et non le moindre, réside dans l'augmentation du nombre des trains, avantage qui est une conséquence directe de l'aug-mentation de la vitesse des trains. A l'allure moderne, au profil légèrement aérodyna-mique, les «flèches» de l'Aigle-Leysin peuvent transporter 60 voyageurs assis et une vingtaine de-bout, si la nécessité s'en fait sentir. Si l'on tient compte de la possibilité pour ces automotrices de remorquer une petite voiture avec une vingtaine de voyageurs, on peut donc admettre que chaque train peut transporter une centaine de voyageurs environ. L'Aigle-Leysin sera donc à même de faire face aux plus fortes pointes de trafic. Rapidité, confort, horaire considérablement amélioré, tels sont les facteurs qui permettront au chemin de fer Aigle-Leysin de donner satisfaction à une clien-tèle, qui a vu avec le plus grand plaisir se réaliser des projets dont il était question depuis fort long-temps.

Besuchen Sie uns

Luzern

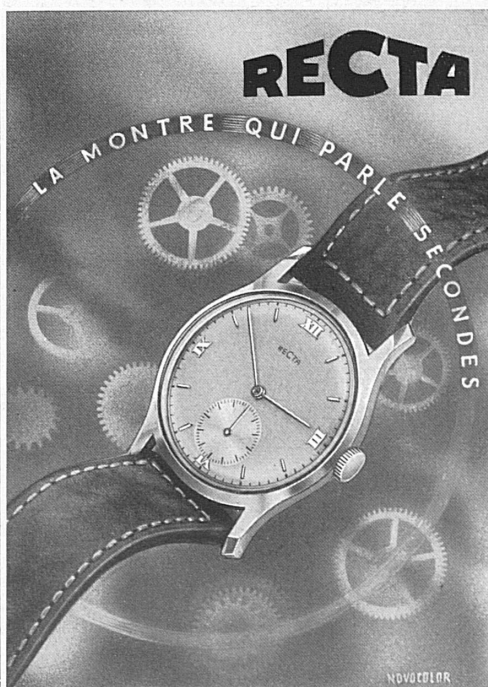
Schiller Hotel Garni

Nächst Bahnhof, See und Kongreßhaus. Schöne ruhige Lage. Alle Zimmer mit fließendem Wasser oder Bad und Staatstelephon, Lichtsignal, Doppeltüren. Restau-ration nach der Karte. Zimmer v. Fr. 4.80 an. Jahres-betrieb. Tel. 2 48 21. Autoboxen. Ed. Leimgrubers Erben

Luzern

Hotel Du Pont-Weitenkeller

Direkt an der Reuß. Alle Zimmer mit fließendem Wasser, Bad, Staats-telephon. Zimmer von Fr. 4.50 an. Täglich Dancing - Attraktionen Tel. 2 06 59 Familie H. Bütikofer



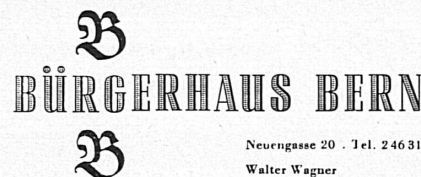
RECTA Manufacture d'Horlogerie S.A., Bienne

Zürich

St. Gotthard

Bestreputiertes Haus mit:

Café - Hotel - Restaurant - Hummerbar
Ausstellungszimmer, Sitzungslokale
Gediegene Säle f. Anlässe u. Bankette
Zimmer m. fließendem Wasser u. Telephon



Neu in Bern

DE LA PAIX

Grill Room
Bar
Café
Tea Room
Bierkeller

Telephon 2 94 71
Schauplatzgasse 33

J. Rovina, Inhaber

Bern

Daheim

ALKOHOLFREI GEFUHRTES HAUS

Anerkannt gute Küche
Freundliche Hotelzimmer

Zeughausgasse 31. Telephon 2 49 29
Fünf Minuten von Bahnhof und Kursaal

Vevey

Das total neu erstellte Ferien- und Passanten-Hotel

«Les Trois Rois de Vevey»

ist die wahre Quelle der heutigen Kochkunst. Größte Auswahl feinsten Schweizer- und Auslandsweine. Zimmer mit Telephon und Bad. In der SALON-BAR jeden Abend Konzert.

O. Kuonen - Tel. 5 31 03 (021)

Olten

HOTEL TERMINUS

Neuestes Haus. Zentralst gelegen, 2 Minuten v. Bahn-hof, über der Brücke neben Stadttheater. Alle Zimmer mit fließendem Wasser und Telephon. Heimeligstes Restaurant. Säle für alle Anlässe. Bar. Bekannt für gute Küche und Keller.

E. N. Caviezel-Hirt, Besitzer

Inserate

in der Reisezeitschrift
«Die Schweiz»

bringen Erfolg!